«Akzent & Konglomerat»

ORT | Der aufmerksame «Stadtwanderer» entdeckt beim Flanieren durch die Luzerner Strassen und Gassen interessante Sichtbezüge. Nicht selten findet sich am Ende einer Strassenflucht ein markantes Gebäude. Offensichtlich fällt dies bei den diversen Kirchen und der Luzerner Stadtbefestigung auf – insbesondere aber auch bei den etlichen Eckbauten der Blockrandbebauungen die oftmals besonders ausgezeichnet sind. Schön ist dies beim gegenüber liegenden Hotel Anker zu beobachten. Zwar handelt es sich um ein relativ flaches Gebäude – die Ecke jedoch wurde geschickt durch eine Rundung zu einem turmartigen Akzent überhöht.
Des weiteren ist die Stadt (auch beim Blockrand) nicht durch ein einzelnes Gebäude definiert, sondern durch ein Konglomerat aus verschiedenen Gebäudekörpern. Es handelt sich dabei um eine gewachsene Struktur, welcher eine angenehme Vielfalt und Massstäblichkeit inne wohnt.

ABSICHT | Diese beiden Beobachtungen (Akzent & Konglomerat) sollen den Häusern am Pilatusplatz zu eigen gemacht werden. Zudem bedienen sich diese dem reichen Fundus der umliegenden Gebäude – womit die bestehenden Qualitäten aufgenommen und gestärkt werden. Die Häuser am Pilatusplatz ordnen sich angemessen und in einer wohltuenden Selbstverständlichkeit in den Stadtkörper ein.

Ecke - Sempacherstrasse | Waldstätterstrasse

Ecke - Frankenstrasse | Morgartenstrasse

Ecke - Zentralstrasse | Habsburgerstrasse

Ecke - Bruchstrasse | Klosterstrasse

Ecke - Bruchstrasse | Kasimir-Pfyffer-Strasse

Ecke - Bruchstrasse | Kasimir-Pfyffer-Strasse

Ecke - Pilatusstrasse | Winkelriedstrasse

Ecke - Sempacherstrasse | Habsburgerstrasse

Ecke - Hirschmattstrasse | Waldstätterstrasse

Ecke - Bruchstrasse | Klosterstrasse

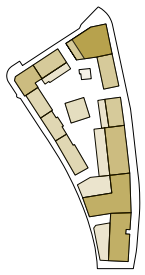
Ecke - Bruchstrasse | Klosterstrasse

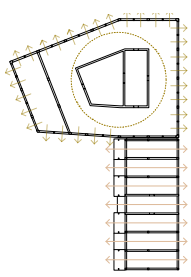
Ecke - Bruchstrasse | Kasimir-Pfyffer-Strasse

«Von den Nachbarn lernen»

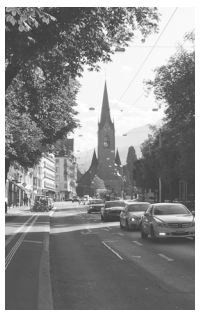
SETZUNG | Die Häuser am Pilatusplatz gliedern sich in zwei Gebäudevolumen – dem Langhaus und dem Turmhaus. Das Langhaus ist die logische Fortsetzung der bestehenden Gebäudevolumen entlang der Obergrundstrasse. Im Bereich des Attikas reagiert das Neubauvolumen mit einem Rücksprung bewusst auf seinen Nachbarn. Das Turmhaus indes markiert den gewünschten städtebaulichen Akzent, und knüpft auch zum Nachbarn an der Pilatusstrasse hin durch einen Höhenversatz der Traufe an.

TYPOLOGIE | Das Langhaus vermittelt mit seiner Schottenstruktur zwischen Strassen- und Hofseite. Dies ermöglicht den Nutzungseinheiten eine optimale Ost-West-Belichtung, die Möglichkeit einer schallabgewandten Belüftung und vor allem aber die Qualität zweier gegensätzlicher Aussenräume.
Das Turmhaus indes fungiert um einen mittig angeordneten Kern, welcher die verschiedenen Nutzungen ideal erschliesst. Dieses Prinzip mündet im obersten Stockwerk in einer 360° Rundumsicht für das öffentliche Publikum.


Einzelgebäude, Weiterbauen, Blockrand ergänzen


Gebäudetypologie

① Hotel Anker


② Pauluskirche

③ Nölliturm

④ Pilatushof

⑤ Viktoria

⑥ Bundesplatz

⑦ Luegisland

⑧ Jesuitenkirche

⑨ Hofkirche

Visualisierung > Pilatusstrasse

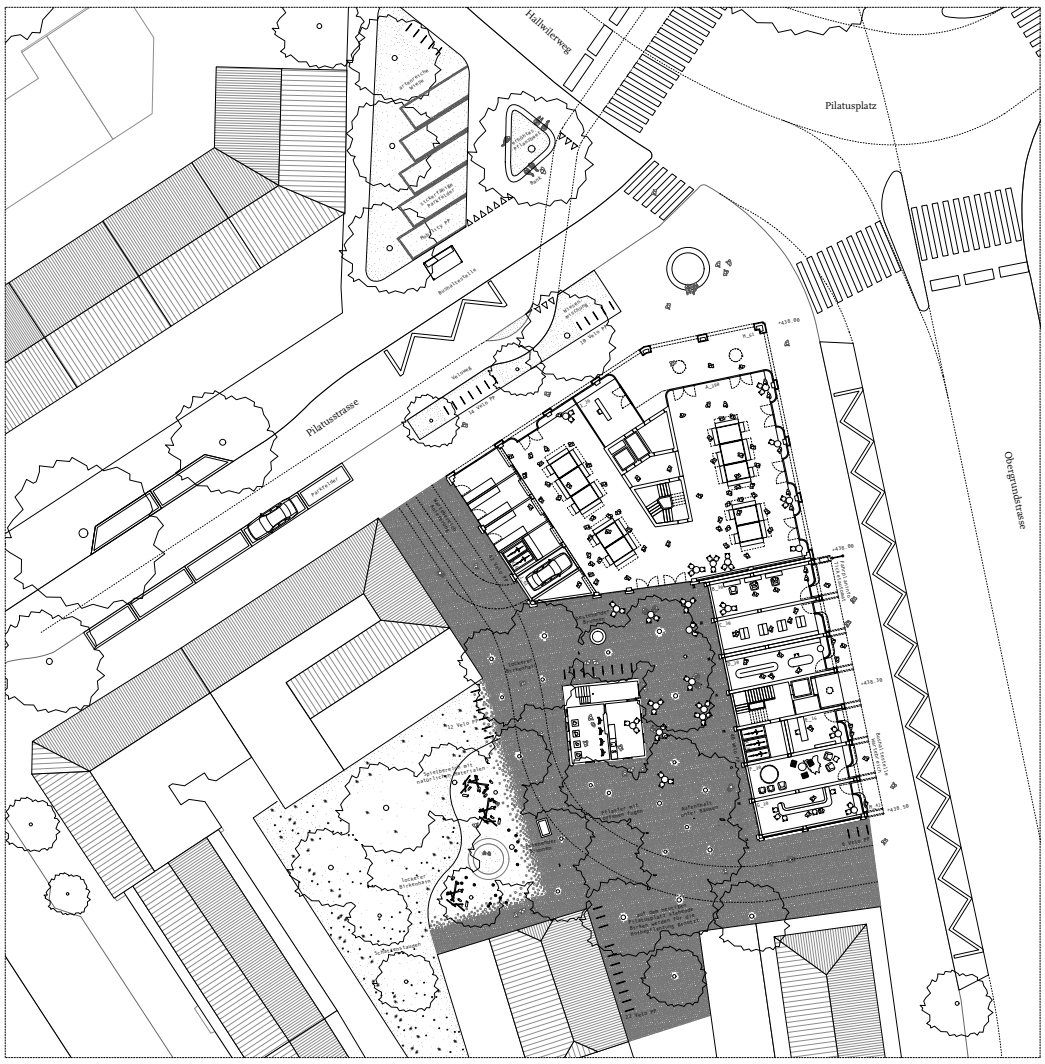
Situation
1:500

0 10 20 50

Städtebauliche Akzente > Orientierung | Sichtbezug

Städtebauliche Analyse

Schwarzplan
1:7500



Erdgeschoss (Ebene 0) mit Umgebung
1:250

0 1 5 10 25

Luftbild aus dem Jahre 1953

Wirtshaus zur Schmiede

Der Stadtkörper rund um den Pilatusplatz hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm verändert. Deshalb ist es auch nicht erstaunlich, dass der Abriss der Schmiede in der Luzerner Bevölkerung zu breiter Diskussion geführt hat. Diese Diskussionen sind wichtig, zumal es bei jedem Eingriff in bestehende Strukturen darum geht, die vorhandene Identität zu wahren und im besten Falle zu stärken. Die «Häuser am Pilatusplatz» schaffen Identität, indem sie an Vorhandenem anknüpfen. Nicht die Sensation schafft Identität, sondern das selbstverständliche Weiterbauen von dem was über Jahrzehnte gewachsen ist. Am Pilatusplatz wird eine Lücke geschlossen, mit einem vertrauten Stadtbaustein aus dem Ort.

HÄUSER AM PILATUSPLATZ

Geschäfts- und Wohnhaus Pilatusplatz, Luzern